



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stv. Vorsitzender des Petitionsausschusses
Mitglied im Haushaltsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

Kampf um AWO-Markthaus weiterführen

MdB Hagemann will noch mal nachhaken

Oppenheim, 23. Juni 2005

Der Bundestagsabgeordnete Klaus Hagemann (SPD) will alle ihm möglichen politischen Handlungsspielräume und Kommunikationskanäle nutzen, um die geplante Schließung des AWO-Markthauses in der Oppenheimer Bahnhofsstraße zum 30. September doch noch zu verhindern. „Ich unterstütze das Konzept des Markthauses sehr, da es über die Jahre hinweg bewiesen hat, dass es eine Vielzahl an benachteiligten Menschen, darunter viele Jugendliche, wieder für den ersten Arbeitsmarkt qualifizieren konnte“, sagte der SPD-Parlamentarier. Ein zweiter und steuerfinanzierter Arbeitsmarkt sei unbedingt notwendig, um den vielen benachteiligten Menschen eine Möglichkeit der Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu bieten. Bei einem Besuch vor einigen Monaten in Oppenheim konnte sich Hagemann vor Ort selbst ein Bild von der erfolgreichen Arbeit des AWO-Markthauses machen.

Der Abgeordnete wird sich in den kommenden Tagen bei der rheinland-pfälzischen Ministerin für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit, Malu Dreyer, bei der Arbeitsagentur in Mainz, der ARGE Mainz-Bingen (Arbeitsgemeinschaft aus Sozialamt und Arbeitsagentur) und beim Landrat für eine Lösung einsetzen. Auch in Berlin wird sich Hagemann in der kommenden Woche an die entsprechenden Häuser wenden, um für Möglichkeiten einer Weiterführung des Markthauses zu kämpfen. In der Vergangenheit hatte sich der Parlamentarier bereits in der Angelegenheit an Dreyer und den Leiter der Mainzer Arbeitsagentur gewandt. Neben Qualifizierungen und Weiterbildungen vermittele die Arbeit im Markthaus auch vielen wieder einen strukturierten Tagesablauf und steigere deren Selbstwertgefühl, sagte Hagemann. Es sei erheblich, was ein kleinerer AWO-Ortsverein zu leisten imstande sei. Zudem laufe auch das Kaufhaus-Projekt von Seiten der Spender und Käufer von Möbeln und Textilien sehr gut wie auch die „Ess-Ecke“ für Bedürftige, erfuhr Hagemann in einem Gespräch mit Projektleiterin Ursula Knoth. Hagemann forderte,

konsequent mehr Menschen in bewilligte Ein-Euro-Job-Stellen beim Markthaus zu vermitteln. Die Möglichkeiten für solche Arbeitsverhältnisse bestünden dort, sie müssten aber auch anerkannt und besetzt werden.

Marco Sussmann